

und die mit ihr verbundenen ideologischen Aufgaben setzen neue Maßstäbe für die Agitations- und Propagandaarbeit der Partei, und zwar sowohl für den Inhalt als auch für die Methoden. Alte Schemata sowie leerlaufende Routine müssen verschwinden. Theoretische Richtigkeit wird nicht durch Länge und Langweiligkeit der Darstellung ausgewiesen. Lebendige und konkrete Darstellung ist Trumpf; nicht Oberflächlichkeit oder Primitivität.

Die Redaktionen von Presse, Rundfunk und Fernsehen sollten sich mit den Beschlüssen des VI. Parteitages und besonders dem Programm unserer Partei gründlich vertraut machen. Sie müssen schneller lernen, sich in allen Fragen der ökonomischen Politik unserer Partei beim umfassenden Aufbau des Sozialismus zurechtzufinden; insbesondere mit dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft. Ohne engste Verbindung mit den Betrieben, ohne ständige Zusammenarbeit mit den Fachleuten werden

sie es sich sehr schwer machen. Sie würden es vor allem den Massen schwer machen, die ökonomische Politik der Partei richtig zu verstehen. Und das ist ja wohl nicht der Sinn ihrer Arbeit. Wir brauchen jetzt mehr denn je auch die Hilfe der Schriftsteller und Künstler. Denn die Kunst als eine Form der geistig - praktischen Aneignung der Wirklichkeit wendet sich nicht nur an den Verstand, sondern auch an das Gefühl der Menschen und beeinflusst so ihr Handeln oft wirkungsvoller als jede andere ideologische Tätigkeit.

Das Neue stößt auf alte Denkgewohnheiten und Verhaltensweisen, die teilweise tief eingefressen sind. Und das nicht nur etwa bei Arbeitern, sondern auch bei vielen Leitern.



Foto: Zentralbild

*Der Wagenguß, eine neue Technologie beim Abgießen von Rohstahl an Siemens-Martin-Öfen im Stahl- und Walzwerk Riesa. Die Stahlblöcke werden in schienengebundene Wagen gegossen, die anschließend ins Walzwerk rollen*